

Vom Siegesrausch zum Armageddon

Kriegsmalerei im Ersten Weltkrieg

Band 3

Bernd Sternal



Inhalt Band 3

Hans Werner Schmidt

Victor Schramm

Curt Schulz

Karl Storch der Ältere

Willy Stöwer

Ewald Thiel

Max Tilke

Rudolf Trache

Hans Treiber

Ladislaus Tuszyński

Ernst Zimmer

Inhalt Band 1

Einleitung
Richard Aßmann
Max Barascudts
Claus Bergen
Fritz Bergen
Hans Bohrdt
Willy Brandes
Hugo L. Braune
Gustav Adolf Cloß
Michael Zeno Diemer
Johannes Gehrts
Fritz Grotemeyer
Harry Heusser
Anton Heyer
Anton Hoffmann

Inhalt Band 2

Georg Hänel
Franz Kienmayer
Alexander Kircher
Friedrich Emil Klein
Ludwig Koch
Curt Liebich
Oscar Merté
Willy Moralt

Fritz Neumann

Plinzner

Ludwig Putz

Albert Reich

Bruno Richter

Alfred Roloff

Bildnachweis für alle drei Bände

Alle Abbildungen wurden aus dem Archiv Bernd Sternal entnommen.

Sie stammen aus der „Illustrierten Geschichte des Weltkrieges 1914/1915“ der Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 1914 - 1915, verschiedene Bände.

Hans Werner Schmidt

Hans Werner Schmidt wurde am 6. Oktober 1859 in Hamburg geboren und war ein deutscher Maler, Illustrator und Radierer.

Schmidt wuchs als Sohn einer Handwerkerfamilie in Hamburg auf. Im Jahr 1879 begann er an der Kunstschule Weimar ein Studium. Dort war er Schüler vom Tiermaler Albert Brendel und vom Landschaftsmaler Theodor Hagen. Im Jahr 1885 wurde er Meisterschüler von Theodor Hagen und bereits 1903 wurde er zum Professor ernannt. Er war Mitglied der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft.

Der Schwerpunkt seines Schaffens lag auf Historiendarstellungen vergangener und zeitgenössischer Ereignisse; zum Beispiel entstand 1889 das Gemälde mit folgendem Titel: „Carl Alexander in der Eisengießerei Stieberitz in Apolda“. Zahlreiche seiner Historiengemälde bezogen sich auf Johann Wolfgang von Goethes Leben (z.B.: „Goethe am Main“, Öl auf Leinwand, signiert und fertiggestellt 1942) sowie auf wichtige Ereignisse in der Geschichte der Stadt Weimar.

Während des 1. Weltkrieges war er einer der schaffensreichsten Kriegsmaler. Er fertigte jedoch nicht nur Zeichnungen, sondern erstellte auch die Druckvorlagen davon. Auf den folgenden Seiten sind 21 seiner Kriegsdarstellungen abgebildet.

1919 illustrierte er die Zeitungsberichte der Nationalversammlung in Weimar.

Für die 1932 eingeweihte Weimarhalle schuf Hans W. Schmidt einen eindrucksvollen Gemäldezyklus mit Schlüsselszenen aus der städtischen Geschichte. Auf den großformatigen Ölbildern sind historische Persönlichkeiten dargestellt, wie zum Beispiel: Lucas Cranach, Johann Friedrich der Großmütige, Johann W. Bach oder der Großherzog Carl Alexander. Ein Teil der Gemälde wurde als Postkarten vertrieben.

Weiterhin blieb er der Landschaftsmalerei treu, so in dem Gemälde von 1938 „Viehtrieb über den Marktplatz in Untergrainau am Fuß der Zugspitze“ und von 1943 „Ansicht Ferleiten mit Großglockner“, welche beide in Weimar entstanden.

Hans Werner Schmidt verließ Weimar nie wieder und starb dort am 31. Mai 1950.



Alam W. Schmidt 1915

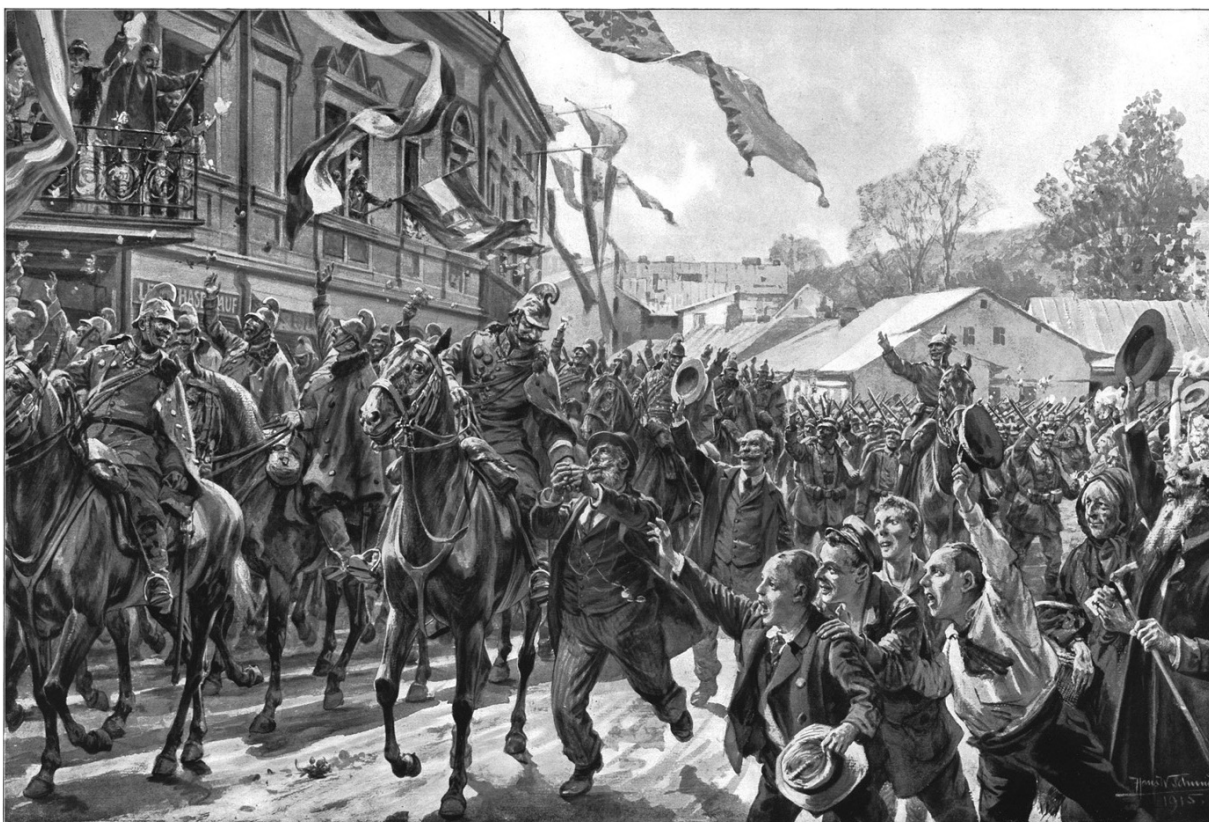
Im erstürmten Badonviller.



Zusammenbruch eines französischen Angriffs auf dem Kamm der Combres-Höhe.



Abweisung französischer Sturmangriffe am 18. März 1915 bei Le Mesnil in der Champagne.



Einzug der Kavalleriedivision Berndt und bayerischer Infanterie in Przemysl nach der Erstürmung in der Frühe des 3. Juni 1915.



Übergang der Miskolczer Husaren über den San.



Sturm auf Blockhäuser und Verbindungsgräben im Priesterwald nach der Artilleriebeschießung vom 4. Juli 1915.



Einholung eines Fesselballons auf einer Waldlichtung in den Argonnen wegen Beschießung durch feindliche Flieger.